

## Stadt kriegt was gebacken

In Reutlingen bekommen sie in der Wilhelmstraße derzeit ordentlich was gebacken: Erst eröffnete die Bempflinger Bäckerei Veit am Dienstag ihre erste Reutlinger Filiale, am Donnerstag zog die Bäckerei Berger dann mit ihrem renovierten Laden und einem neuen Café in einem Nebenhaus nach.

\*

Dabei hat der Umbau des Hauses neben Bergers bisherigem Ladengeschäft sowie der Durchbruch zwischen den beiden Häusern deutlich länger gedauert als geplant. Denn früh wurde klar, dass die Außenmauer des künftigen Cafés gar kein Fundament hatte, weshalb aufwändigere Arbeiten als vorgesehen nötig wurden. Doch nun ist das Projekt fertig geworden, 40 Plätze bietet das Café auf zwei Etagen. Serviert wird unter anderem Bio-Kaffee – fair gehandelt, versteht sich. Dafür hat sich die Berger-Belegschaft mit fünf neuen Mitarbeiterinnen

verstärkt und ist dadurch auf insgesamt 80 Personen angewachsen. Wer in den angestammten Laden der Bäckerei Berger in der Wilhelmstraße 127 geht, wird sich zunächst etwas wundern: Denn weil die Wand zum Nebenhaus ja durchgebrochen wurde, ist der Ladenraum nun spiegelverkehrt zur bisherigen Verkaufssituation angeordnet worden.

\*

Gleich mehrere Tage lang feierte das Bäckerhaus Veit die Eröffnung seiner ersten Reutlinger Filiale gegenüber der Marienkirche. Das neue Café-Haus bietet auf 250 Quadratmetern gut 100 Personen Platz, die überdachte Terrasse zur Museumstraße hin hat 25 Quadratmeter. Während der Eröffnungswoche wurde von Mittwoch bis Freitag ein 50 Meter langer Marmorkuchen zugunsten von Flüchtlingen im ehemaligen Brenz-Gemeindehaus in der Beethovenstraße verkauft. An die 2500 Euro kamen bei dieser Aktion zusammen. „Der Verkauf lief sehr gut. Vor allem, wenn man berücksichtigt, dass durch die Baustelle rundherum mit Lärm und Staub die Menschen eher zum raschen Durchgehen als zum Verweilen animiert werden“, sagt Diakon Eberhard Schütz zu der Aktion, bei der die Flüchtlinge beim Verkauf mitge-



Drei Syrer präsentieren einen Teil des 50 Meter langen Marmorkuchens, den das Bäckerhaus Veit zugunsten von Flüchtlingen verkauft hat. Bild: de Marco

holfen haben und dabei sehr viel Spaß hatten.

\*

Gestern nun hat Veit allerdings verloren – das freilich gerne: Denn der Bäcker hatte gewettet, dass der Reutlinger Kammerchor keine 88 Sängerinnen und Sänger zusammenbekommen würde, die das Lied „Wilhelmstraße 88“ zur Eröffnung vortragen. Weil der Chor mit Hilfe vieler Passanten aber – völlig überraschend – weit mehr als 88 Menschen zusammenbrachte, be-

kam er von Veit 880 Euro überreicht. Mit dem Geld soll nun ein Orchester finanziert werden, um mal ein richtig großes Konzert geben zu können. Gezählt wurde im Übrigen mit 88 Luftballons, die ein Teil der Sängerschaft nach dem Konzert in den Himmel steigen ließ. Bleibt noch zu klären, was es mit den beiden „8ern“ eigentlich auf sich hat: Das Unternehmen besteht seit 88 Jahren und hat nun auch eine Filiale in der Reutlinger Wilhelmstraße 88. THOMAS DE MARCO